



# Betreuung unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender (UMA)

## Beistandschaft und Rechtsvertretung

### Beistandschaft

Nach Ankunft im Kanton errichtet die *Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)* eine Beistandschaft für alle UMA. Dazu sind 2 Personen mit 200 Stellenprozenten angestellt. Die weiblichen UMA werden der Beiständin zugeteilt, die männlichen UMA dem Beistand oder der Beiständin.  
 Aufgaben: rechtliche Vertretung sowie Begleitung und Vorbereitung im erweiterten Asylverfahren und allen weiteren rechtlichen Belangen, Gesundheitsthemen.

### Weitere rechtliche Unterstützung

Im erweiterten Asylverfahren überweisen die Beistandspersonen die UMA für Rekurse an die *Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende SG/AI/AR* des *Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz*.

## Unterbringung und Betreuung

(Teil 2)

Betreuungsfokus im Tümlihaas: Sicherheit vermitteln und Stabilisieren, Einordnung in kulturelles Umfeld, Deutsch, Vertrauensaufbau zu Ansprechpersonen.  
 Betreuungspersonen unterstützen bei Förderung der schulischen Bildung, Spracherwerb sowie Ent-

wicklung anderer Grundfähigkeiten.

### Pflegefamilien für UMA ab 14 J., bis max. 18 J. (statusunabhängig)

Aktuell 2 UMA. Suche und Begleitung durch *tipiti*; Erteilung der Pflegebewilligung und Aufsicht durch die *KESB*.

## Unterbringung und Betreuung

(Teil 1)

### Unterbringung und Betreuung

Unterkunft und Betreuung durch den Verein *tipiti* im Auftrag des *kantonales Departements Gesundheit und Soziales*.

### Spezialisierte Institution für UMA ab 14 J. (statusunabhängig)

Erster Ankunftsort ist die Aufnahmewohnung im Tümlihaas in Trogen. Aktuell befinden sich dort 4 UMA. Betreuung durch 2 Sozialarbeiter\*innen, resp.

Sozialpädagog\*innen, auf der Basis einer Pflegefamilienplatzierung. Bezugspersonensystem; Inhalt Betreuung: Erstellen eines individuellen Kompetenzprofils und Förderplans, Aufbau eines sozialen Netzwerks inner- und ausserhalb der MNA-Struktur, Standortgespräche mind. alle 3 Monate zusammen mit den UMA.

### Gesundheitsversorgung

**Physische Gesundheit**  
 Behandlung durch einen Hausarzt, der für alle UMA zuständig ist. Zugang durch Betreuer\*in. Bei Bedarf Überweisung an Fachärzt\*innen.

**Psychische Gesundheit**  
 Bei Bedarf Behandlung durch *Kinder- und Jugendpsychologischen Dienst (KJPD)*. Überweisung durch den Hausarzt. Begleitung der UMA zu Besuch beim *KJPD*. Schulung der Betreuungspersonen von *tipiti* in der sozialpädagogischen Begleitung von Trauma.

## Integration

### Schule und Ausbildung

#### Schulpflichtige UMA bis 18\* J. (statusunabhängig)

Besuch der Integrationsklasse mit individuellen Niveau-Stufen. 5 Halbtage pro Woche; Unterricht mit Schwerpunkt Deutsch und Lebenskunde. Zusätzlich an 2 Nachmittagen pro Woche Einstiegsgruppe in Allgemeinbildung und Leben in der Schweiz bzw. Lerngruppe für Aufgabenhilfe.

An 2 Nachmittagen pro Woche Teilnahme an Beschäftigungsprogramm in kleinen Gruppen unter Anleitung eines Handwerkers (Velowerkstatt, Gartenarbeiten, Reparaturen am Inventar, Schreinerei). Übertritt in Regelschule nach Erreichen des Deutschniveaus A1.

\*UMA, welche noch nicht 9 Schuljahre absolviert haben, werden gemäss kantonalem Entscheid im Bundesasylzentrum Altstätten bis 18 J. beschult; dies wird in Zukunft auch für den Kanton AR gelten.

#### Nicht mehr schulpflichtige UMA (statusunabhängig)

Besuch der Integrationsklassen. Übertritt in die Integrationsklasse (IK) Appenzell Ausserrhoden von *rheinspringen* in St. Gallen im Auftrag des *Departements Bildung* nach Erreichen des Deutschniveaus A2. Aktuell 3 UMA. 5 Halbtage pro Woche; Unterricht in Deutsch, Mathematik und Allgemeinbildung. Arbeit an Werkplätzen (Automechanik, Schreinerei, Küche, Malerei, Elektronik, Textil, u.a.) an 4 Nachmittagen pro Woche. Werkplätze werden durch pensionierte Handwerker\*innen geleitet.

Teilnahme an Werkplätzen über Bewerbungsverfahren und Verpflichtung für 4 Monate. Ziel IK: Übertritt ins kantonale Brückenangebot. Dauer: i.d.R. 2 Jahre, Verlängerung ist bei Bedarf möglich.

Kantonales Brückenangebot Brücke AR des *Berufsbildungszentrums* in Herisau: Aktuell 7 junge Erwachsene. Berufspraktika, Schulunterricht und persönliches Coaching während einem Jahr. Weitere Angebote: Beschäftigungsprogramm (z.B. Velowerkstatt), Vorbereitungskurse aufs Gymnasium, u.a.

Ausserschulische Begleitung durch einen Jobcoach von *tipiti*, der mit dem regionalen Arbeitsmarkt vernetzt ist.

### Soziale Integration

#### Zugang zu Freizeit

Teilnahme an Vereinen, wie z.B. Kampfsportschulen, Fussball, Tanz. Bei Bedarf Begleitung durch Bezugsperson. Manche UMA besuchen den Jugendtreff in St. Gallen.

Kosten für Teilnahmegebühren und Transport werden von *tipiti* übernommen.

#### Mentoring

Mentoringprogramm „+1 am Tisch“ von *tipiti*. Begleitung durch Freiwillige ab 25 J. mehrere Stunden pro Monat. Dauer: mind. 9 Monate. Unterstützung in schulischen und beruflichen Fragen sowie Freizeitaktivitäten.

## Zukunftsperspektiven

### Suche nach den Familienangehörigen

Proaktive Unterstützung der Bezugsperson zur Herstellung der Kontakte mit der Herkunftsfamilie sowie bei der Suche nach Familienangehörigen via Suchdienst des *Schweizerischen Roten Kreuzes*.

### Lebensprojekt

Biografiearbeit mit der von *tipiti* entwickelten „Fluxbox“ zur Stärkung der Selbstwirksamkeit und der biographischen Verwurzelung der UMA.

### Evaluation der Situation im Herkunftsland

Nach Bedarf Abklärung durch die Bezugspersonen, teilweise Unterstützung durch die Abklärungen der transnationalen Dienste des *Internationalen Sozialdienstes - Schweiz*.

### Rückkehrberatung

Rückkehrberatungsstelle der Abteilung Sozialhilfe und Asyl des *kantonalen Amts für Soziales*.

## Unterstützung junger Erwachsener

### Veränderungen

Die Zuständigkeit wechselt von den Beistandspersonen zu den *Sozialdiensten* am Wohnort.

### Vorbereitung

Stufenweise Heranführung an die emotionale und wirtschaftliche Selbstständigkeit, bis sie selbständig leben können.

### Nachbetreuung

Die jungen Erwachsenen können unabhängig vom Alter und vom Aufenthaltsstatus bis zum Erreichen der finanziellen Selbständigkeit resp. bis max. 25 J.

in einer begleiteten Wohngruppe verbleiben. Aktuell 3 Jugendwohngruppen in Herisau, 1 in Lustmühle, 4 in Speicher und 2 in Heiden; insgesamt 28 junge Erwachsene. Für ausreichend selbständige UMA. Betreuung durch dieselbe Bezugsperson aus der Aufnahmewohnung. 1 Besuch pro Woche durch die Bezugsperson. Inhalt Betreuung: Ambulante Begleitung und Beratung sowie soziale und berufliche Eingliederung.

Anzahl UMA, die im 1. Halbjahr 2020 volljährig geworden oder untergetaucht sind: 3.